



Pressemitteilung

23. Februar 2006

**„LL“ vom 23. Februar 2006
„Streit um neue Strecke der Linie 239“
Kritik der Jungen Union**

Wieder einmal ist es die Junge Union Geesthacht, der etwas in Geesthacht ein Dorn im Auge ist. Zuerst war es das Jugendzentrum „Düne“, das nach dem Willen der Jungen Union verkauft und abgerissen werden sollte. Mit diesem Vorhaben sind sie ebenso gescheitert, wie mit dem Vorschlag, nach der Tsunami- Katastrophe in Südostasien 1 Mio. EURO aus dem Geesthachter Stadtsäckel als Soforthilfe zur Verfügung zu stellen.

Jetzt nimmt der stellvertretende JU Vorsitzende Dennis Quade die neue Streckenführung der Linie 239 ins Visier. Die Argumente die er hierzu bemüht, zeigen, das Herr Quade keine Ahnung hat. Die Behauptung, die Linie würde kaum von Anwohnern in Anspruch genommen werden, mag aus seiner Sicht so aussehen. Die Haltestelle im Worther Weg wird jedenfalls in den Morgenstunden nach eigenen Beobachtungen der FDP Fraktion gut angenommen.

Das der vorbeifahrende Bus ausgerechnet im Uhrbrookring für spielende Kinder eine höhere Gefährdung darstellen soll, kann die FDP- Fraktion nicht nachvollziehen. Dies könnte doch nur daran liegen, das durch parkende Anwohner- Fahrzeuge die Durchfahrt behindert wird.

Wenn die Behauptung der Jungen Union stimmt, müßte in allen Stadtgebieten von den Buslinien eine höhere Gefährdung ausgehen. Wenn man bedenkt, das beispielsweise durch die Düneberger Strasse nicht nur mehrere Buslinien führen, sondern auch der LKW- Verkehr zum Industriegebiet führt und Schulwege die Strasse kreuzen, sind hier die Kinder weit mehr gefährdet. Der Anwohner- Verkehr im Uhrbrookring stellt nach Ansicht der FDP ein höheres Gefahrenpotential für spielende Kinder als der Busverkehr dar.

Die Junge Union sollte sich zudem vor einer Presseerklärung mit den Busfahrplänen vertraut machen. Mit falschen Darstellungen über Fahrtzeiten gewinnt man keinen Blumentopf.

Für die Fraktion
Rüdiger Tonn
Fraktionsvorsitzender